

## Iberg

Schulort:	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	Iberg	Distrikt 1799:	Winterthur	Zürich
	reformiert	Agentschaft 1799:	Seen	Zürich
		Kirchgemeinde 1799:	Seen	Winterthur
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 145-145v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 203: Iberg, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/203">http://www.stapferenquete.ch/db/203</a> ].			
In dieser Quelle werden folgende 2-	Iberg (Niedere Schule, reformiert)			
Schulen erwähnt:	- Iberg (Niedere Schule, Sonntagsschule, reformiert)			

16.02.1799

Antwort auf die Fragen über den Schull Zustand,

		<b>I. Lokal-Verhältnisse.</b>
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Zu Jburg ist eine Schull.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Jn der Kirch Gemeind u: Agentschafft Sehen.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Jm districk Winterthur.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Jm Kanton Zürich
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jm ganzen bezirck bis auf ein viertl Stund 22. Häuser
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Mulchlingen 1. Hof. 3. Häuser. 1. viertl Stund weit von daher 8. Kinder Töbeli ein Hof. 1. viertl Stund. 2. Hauß. 2. Knaben.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Bolsteren ein Hof. 1. viertl Stund 2. Hauß. 2. Knaben.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Than ein Hof. 1/2. viertl Stund. 2. Hauß. 4. Kinder. Monchs Weyer. ein Hof. 1/2. viertl stund. 2. Hauß. 3. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	der Benachberten schulen bis auf eine Stund,
I.4.a	Ihre Namen.	Sehen. u. Eidtberg.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Es ist allweg eine halbe stund, von einer Schull bis zu der anderen
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind in Klassen eingetheilt nach ihren Talenten,
		<b>II. Unterricht.</b>
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Es wird gelehrt, Buchstabieren, Lesen, Bäten, Schreiben, singen, die Schull wird Sommer. u: Winter gehalten,
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Jm Winter nimt sie den anfang mit Martins Tag. und dauret 18. wochen Jm Sommer wird sie mit Osteren angefangen, und dauret bis in den Spaten Herbst
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Es sind bücher eingeführt Predig, Historien. Testamet, Psalter. Pslamen Zeügnussen, Lehrmeister, Fragstücklein, Nammenbuch,
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Es werden vorschriften gemacht, aus dem alten u: Neüen Testament
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	die Schull wird des Tags 6. Stund gehalten, vormittag 3. u: Nachmittag 3.
		<b>III. Personal-Verhältnisse.</b>
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	der Schullmstr. ist von den Examinatioren von Zürich besteht worden
III.11.b	Wie heißt er?	Johanes Boßhart.
III.11.c	Wo ist er her?	Von Jburg.
III.11.d	Wie alt?	alt. 33. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	die Haußhaltung besteht in 3. personen ein Knäblein
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Bey dem Lehramt. 8. 1/2. Jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist allzeit zu Hauß gewesen, und war ein Tagelöhner.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nebst den Schull geschäften, nichts anders als die Hauß geschäft.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schull Kinder überhaupt. 42.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm winter Knaben. 25. und Töchtern. 17.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer Knaben 14. und Töchtern. 8.
		<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[[Seite 2] Schullgelt für jedes Kind in der wochen muß bezahlt werden. 1. ß.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Der Schullmeister muß die Schull halten in seiner eigenen wohnung,
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Mit Martini aus Lobl. allmosenamt von Zürich. fl. 5 mit aus gang des jahrs, von daher, 5. fl. Zu vier jahren aus der Friesischen vermächtnuß von Zürich. 5. fl.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Aus dem Kirchengut für die Sontags Schull, 7. lb.
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	<b>Bemerkungen</b> Daß holz wo ich bekomme ist aus einem <i>Nacional</i> holtz. der Detenrieter wald genant, Welches aber mit grossen Kösten nach hauß gebracht werden muß. Weilen der wald weit entfehrt ist. Jburg Den 16ten Hornung 1799.
	Unterschrift	

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 145-145v
Briefkopf	Antwort auf die Fragen über den Schull Zustand,
Transkriptionsdatum	20.06.2011
Datum des Schreibens	16.02.1799
Faksimile	203BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_145-145v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Boßhart
Verfasser Vorname	Johanes
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<b>Iberg</b>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie		Distrikt 1799	Winterthur	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Seen	Amt 2000	Winterthur
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde	Seen	Gemeinde 2015	Winterthur
Höhenlage		1799		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	700950	Einwohnerzahl		2000	
Geo. Länge	257913	1799			

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Iberg (ID: 259)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja	

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		18
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensensklasse
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	14	25
Mädchen	8	17
Kinder		
Kinder pro Jahr	42	
Kommentar		

#### 2. Schule: Iberg (ID: 3585)

Schultypus:  
Besondere Merkmale: Sonntagsschule  
Konfession der Schule: reformiert  
Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

**Schulfonds**

**Schulperiode**  
Keine Angaben

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?  
Art der Klasseneinteilung:  
Klassenanzahl:  
Unterrichtete Inhalte: Keine

**Schülerzahlen**  
Keine Angaben

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 550)**

Name: Boßhart  
Vorname: Johannes

**Weitere Informationen**

Alter:	33	Herkunft:	Iberg
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	verheiratet	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	8 Jahren
Anzahl Kinder:	1	Erstberuf:	Tagelöhner
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Hausverrichtungen